



Kaum ist das Neue Rathaus betreten, versetzt dies Bild seine Betrachter:innen zurück auf den Domshof und in die Mitte des 19. Jahrhunderts. Aus östlicher Richtung gesehen zeigt es den Blick auf den Vorgängerbau des Neuen Rathauses, das 1819 fertiggestellte „Stadthaus“. Zuvor hatte an der Stelle des klassizistischen Baus das im 14. Jahrhundert als bischöfliche Residenz errichtete „Palatium“ gestanden. Für den Bau des Neuen Rathauses wurde das Stadthaus 1909 abgerissen.

Das Ölgemälde stammt von Bernhard Wiegandt (1851–1918) aus dem Jahr 1913. Der Maler unterrichtete auch und war erster Lehrer der aus Bremen stammenden Worpsweder Malerin Paula Modersohn-Becker. Für sein Bild am unteren Podest des Treppenaufgangs zur oberen Wandelhalle kopierte er einen Stahlstich mit dem Titel „Das Stadthaus am Domshof in Bremen“. Dessen Vorlage wiederum war eine Zeichnung von Julius Gottheil, der in den 1850er Jahren mehrere Bremer Ansichten anfertigte. Ein ebenso treffendes wie schönes Detail ist ganz links im Bild zu sehen: Es ist der vollbeladene Heuwagen direkt am Dom und erklärt damit den historischen Namen des Platzes „Grasmarkt“.







*Der Vorgängerbau des Stadthauses war das im 14. Jahrhundert als Sitz des Erzbischofs errichtete „Palatium“. Ausschnitt einer Zeichnung aus dem 17. Jahrhundert*



*Für sein Ölbild nutzte Bernhard Wiegandt diesen um 1850 entstandenen Stahlstich von Julius Gottheil.*



*August Sporleder fotografierte das Stadthaus vom Domshof aus um 1900.*

